

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Platt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 75. Neuenbürg, Mittwoch den 21. September 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Am Montag den 26. d. Mts. wird Amtsversammlung gehalten, welche von den Bezirksorten nach dem neuen Turnus Ziffer I. zu beschicken ist.

Außer der Wahl des Bezirks-Ausschusses für Feststellung der Geschworenenliste werden die Statuten der Oberamts-Sparkasse, Wahl des Kassiers und Kontrolleurs der Sparkasse und die Baulast an der Schloßlensbrücke in Neuenbürg Gegenstände der Verhandlung seyn. Den 19. September 1853.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die Lieferung von 60 Centnern Weiß-Tannensaamen wird Samstag den 8. Oktober, Vormittags 10 Uhr hier im Abstreich vergeben werden.

Den 18. September 1853.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Altensteig.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf:

am Mittwoch den 28. September aus den Staatswaldungen Schöngarn, Wanne und Dietersberg: 160 Klafter tannenes, eichenes und buchenes Holz, 243 Klafter Reisprügel und 19,200 Stücke unaufgebundenes Reifach.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Enzklösterle.

Altensteig, den 15. September 1853.

R. Forstamt.
Alber.

Forstamt Altensteig.

Lang- und Klotzholz-Verkauf.

1) Am Donnerstag den 29. September aus dem Revier Enzklösterle in dem Staats-

walde Schöngarn: 1269 Stämme Langholz, 304 Sägklöße, 14 Stämme eichen Werkholz und 198 tannene Stangen;

aus dem Revier Simmersfeld, Scheidholz: 232 Stämme Langholz und 151 Sägklöße.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Enzklösterle.

2) Am Freitag den 30. September aus dem Revier Altensteig im Staatswald Nonnenwald: 425 Stämme Langholz und 108 Sägklöße;

aus dem Revier Grömbach in den Staatswaldungen Edelweilerhalde und Reimgrubenwald: 530 Stämme Langholz, 81 Sägklöße, 2 Stämme buchen Werkholz und 1600 Stück Telegraphen-, Haag- und Gerüststangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause in Altensteig.

3) Am Samstag den 1. Oktober aus dem Revier Pfalzgrafenweiler in den Staatswaldungen Eschenrieth, Bengelbruck, Findel- und Kälberbronnenweg: 2572 Stämme Langholz, meistens ausgezeichnet schönes Holländerholz, 398 Sägklöße, 85 Stämme buchen Werkholz und 59 tannene Stangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause zu Pfalzgrafenweiler.

Altensteig, den 15. September 1853.

R. Forstamt.
Alber.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf.

Das Holzerzeugniß vom Aushauen zweier Weglinien im Distrikt Ebene und Kohlberg des Staatswaldes Lützenhardt kommt am

Donnerstag den 22. September

zur Versteigerung und besteht in

123 Stämme Langholz, 31 Stück Säg-

flöße, 9 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Scheiter, 12 $\frac{1}{4}$ Kl. buchene Prügel, 69 $\frac{1}{4}$ Kl. Nadelholzscheiter, 17 Kl. bergl. Prügel, 400 Stück buchene und 1437 Stück tannene Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr auf der Weglinie an der alten Badstraße, unweit dem Ort Oberkollbach. Die löbl. Ortsvorstände wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Wildberg am 10. Sept. 1853.

R. Forstamt.

Steinlieferungs-Afford.

Die Lieferung des Straßen-Unterhaltungsmaterials für die in Staatsadministration übernommene Enz-Murgthalstraße von Wildbad bis zur Markung Enzklösterle wird

nächsten Freitag den 23. laufenden Monats, Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildbad vorgenommen.

Der Bedarf für diese Straße beträgt jährlich von Wildbad bis zum Niderbächle 1500 Kosslasten und von da bis zur Markungsgrenze gegen Enzklösterle 450 Kosslasten.

Die Affordsliebhaber werden eingeladen, sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen bei dieser Verhandlung einzufinden.

Calw, den 19. September 1853.

R. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Birkenfeld.

Gläubiger = Aufruf zc.

Christoph Müller, Bürger in Birkenfeld und Besitzer der unteren Mühle in Sersheim, Oberamts Baihingen, hat sich am 15. Juli d. J. von Hause entfernt, ohne daß dessen Aufenthalt bis jetzt bekannt geworden wäre.

Es ergeht nun an dessen etwaige unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei dem Schultheissenamt dahier um so gewisser anzumelden zc., als sie sonst bei der Auseinandersetzung seines Vermögens unberücksichtigt bleiben würden.

Zugleich wird bemerkt, daß dessen Mühle in Sersheim, mit 2 Mahlgängen und 1 Gerbgang, nebst 1 Gypsmühle und Hanfreibe zc. dem Verkaufe ausgesetzt und ein Anbot von 6400 fl. hiesfür gemacht ist. Hiezu Lusttragende wollen sich mit dem Schultheissenamt oder Schullehrer Delschläger dahier in Korrespondenz setzen, um das Weitere zu vernehmen, bis der Tag des Verkaufs selbst in Bälde festgesetzt wird.

Den 16. September 1853.

Schultheissenamt.
Wessinger.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins werden zu einer **Plenar-Versammlung**

auf Montag den 26. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr,

auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Es wird sich bei dieser Versammlung hauptsächlich um die Wahl eines Vorstands und eines Ausschusses handeln.

Der provis. Vorstand.

Ueber die Lungenseuche.

Da in neuerer Zeit die Lungenseuche unter dem Rindvieh nicht selten zum Vorschein kommt, so glaube ich, es werde nicht unzweckmäßig seyn, wenn ich über diese — den Wohlstand des Viehbesizers beeinträchtigende — Krankheit Folgendes mittheile:

Die Lungenseuche, trockene, nasse Lungenfäule ist eine dem Rindvieh eigenthümliche, ansteckende Lungenkrankheit, und kann entweder durch Selbstentwicklung oder durch Ansteckung entstehen.

Zur Selbstentwicklung tragen alle Schädlichkeiten bei, die eine Lungenentzündung verursachen, namentlich schlechtes Futter, sumpfige Wäiden, abgestandenes Gras, schlechtes, kaltes Trinkwasser, feuchte, kalte Witterung und dumpfe Ställe; allein die häufigste Ursache ist die Ansteckung und das Contagium (Ansteckungsstoff) ist flüchtig, so daß die ausgeathmete Luft der Träger dieses Stoffs ist; übrigens erfolgt auch Ansteckung durch das Niesen an den Abfällen der Kranken oder der Cadaver. Die ersten Vorboten dieser Krankheit, die von den Viehbesizern nicht selten übersehen werden, sind folgende: ein trockener, heller Husten, etwas erschwertes Athmen, Abnahme der Milch, wechselnde Fresslust, gesträubte Haare, namentlich auf dem Rücken und eine vermehrte Empfindlichkeit desselben. Dieser Zustand kann 4—6 Wochen dauern und dann beim Eintritt des Fieberstadiums zeigen sich plötzlich alle Zeichen einer akuten (schnell verlaufenden) Lungen-Entzündung, wie dumpfer halbunterdrückter Husten, starke Bewegung der Rippen, beschleunigtes Athmen, Aufsperrn der Nasenlöcher, aufgehobene Fresslust, wechselnde Körperwärme, geröthete Augen und schleimiges Maul; die Kranken legen sich höchst selten und stellen die Vorderfüße von der Brust ab. Diese Symptome legen allmählig an Heftigkeit zu, und mit denselben die Entartung der Lunge, so daß die Kranken, wenn sie vorher nicht geschlachtet werden, an Erstickung oder Entkräftung eingehen.

Was nun die Behandlung betrifft, so kann sie nur dann von Erfolge seyn, wenn beim Anfange der Krankheit Hülfe nachgesucht wird, und

dieselbe muß nach dem Krankheits-Charakter und der Individualität der Kranken eingeleitet werden; denn während bei einem Kranken eine Aderlässe heilsam ist, kann sie bei einem andern höchst nachtheilig wirken, und so verschieden ist es auch mit den Arzneimitteln.

Allein wie es in der Regel häufig geschieht, so wird der Thierarzt erst dann zu Hülfe gerufen, wenn schon Alles versucht worden ist, und dieser soll auf einmal wieder gut machen, was entweder versäumt, oder durch fehlerhafte Behandlung vernachlässigt worden ist, ist nun dieß sachgemäß nicht mehr möglich, so wird derselbe bei einem zweiten Fall nicht mehr zu Rathe gezogen, sondern der Viehbesitzer wendet sich wie zuvor an einen Quacksalber, der um so mehr Einklang findet, weil er bei der Krankheit ein „Gemachtseyn“ (Behererei) diagnostizirt, wie es kürzlich in K. der Fall war. Auch kommt der Umstand noch in Betracht, daß der Thierarzt vermöge seiner Stellung verpflichtet ist, von dem Ausbruch einer ansteckenden Krankheit dem K. Oberamt Bericht zu erstatten, worauf dann die von dem Viehbesitzer gefürchtete Stallsperrung verfügt wird, während er dieß beim Quacksalber nicht zu befürchten hat, denn dieser verheimlicht mit ihm die Krankheit so lange als möglich und zieht sich dann erst zurück, nachdem durch die Verheimlichung die Krankheit auf eine unverantwortliche Weise sich verbreitet hat.

Ich rathe nun einem jeden Viehbesitzer beim Ausbruche dieser oder einer andern ansteckenden Krankheit, alsbald die gebührende Anzeige zu machen, damit zur rechten Zeit die gegen die Weiterverbreitung bestehenden polizeilichen Massregeln und eine erfolgreiche Berathung eingeleitet werden können.

Neuenbürg, im September 1853.

Oberamts-Thierarzt
Landel.

Privatnachrichten.

Frauenalb.

Brauerei-Requisiten-Verkauf.

Zwei ganz gute Gährständer à 20 Dhm haltend, dann 7 Stücke beinahe noch neue dto. mit eisernen Reifen und je 6 bis 7 Dhm haltend, 1 großen Rezkasten, 1 neuen Hopfenseiher von Messingdraht, zwei große steinerne Weichkästen mit Eisen-Umband, welche sich vorzüglich zu Wasser-Reservoir oder zu Brunnenkästen für eine Gemeinde eignen, ferner ca. 5 Centner alten Hopfen, der vermöge seiner Güte ohne Bedenken zum Jungbiersieden noch verwendet werden kann, verkauft billigt

Gräßlich v. Bothmer'sche
Verwaltung.

Calmbach.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich für meinen Pflegsohn, Gottlieb Friedrich Barth,

ledigen Schuhmacher hier, keine Zahlungen für Schuldigkeiten leiste, für die ich mich nicht verbindlich gemacht, oder zu deren Eingehung ich keine Erlaubniß gegeben habe. Derselbe ist für sich nicht in der Lage, seine Schulden zu bezahlen, wornach sich jeder richten wolle, der mit ihm Geschäfte einzugehen veranlaßt würde.

Den 19. September 1853.

Johann Adam Barth.

Neuenbürg.

Mehrere in Eisen gebundene weingrüne Fässer, 3 bis 5 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Jakob Mahler's Wittwe.

Kronik.

Deutschland.

Die Bundesinspektionen, Lager, militärische Uebungen jeder Art und Revüen haben begonnen. Im Lager von Olmütz wird der Kaiser von Rußland erwartet.

Der Jahresbericht des Gustav-Adolph-Bereins liefert erfreuliche Resultate über die gesteigerte Theilnahme.

Württemberg.

Dienstinachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliesung die erl. ordentl. Lehrstelle für Land- und Forstwirthschaft an der Landesuniversität dem Defonomierath Weber in Ellwangen — die ev. Pfarrei Untertürkheim dem Dekan und Stadtpfarrer Heyd in Heilbronn, unter Vorbehalt des Titels und Rangs eines Dekans, — und die ev. Pfarrei Winzerhausen dem Pfarrer Jung in Hausen gnädigt übertragen — dem Privatdocenten im Fach der romanischen und germanischen Philologie, Dr. Holland in Tübingen, den Titel und Rang eines außerordentlichen Professors gnädigt verliehen — den ev. Pfarrer Vechler in Oberboihingen, wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden, seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand gnädigt versetzt — sowie die erl. Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgericht Heidenheim dem Referendär 1. Kl. Zetter von Stuttgart — und das erl. Amtsnotariat Gundelsheim dem Notariatskandidaten Keiner in Wildbad zu übertragen geruht.

Diensterledigungen.

Die Pfarrstelle zu Bissingen, Def. Ulm — und die zu Großlattbach, Def. Baihingen.

Stuttgart, 14. Sept. Der ständische Ausschuss hat sich dem Vernehmen nach auch schon mit der katholischen Frage befaßt, wozu ihm die Königl. Verordnung vom 5. März Veranlassung bot. Frhr. Hofer von Lobenstein, der ritterschaftliche Abgeordnete des Jaxtfreises, war mit dem Referat darüber beauftragt, das sich dahin ausspricht, die Sache einfach der Entscheidung der Stände nach ihrem Wiederzusammentritt anheimzugeben.

Stuttgart, 16. Sept. Es geht jetzt das (ob gegründete oder ungegründete, muß ich dahin gestellt seyn lassen) Gerücht, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin aus England nicht sogleich hieher kommen, sondern erst mit dem kaiserlichen Vater der Kronprinzessin in Osmüg zusammentreffen werden. Ein anderes Gerücht behauptet, sie werden bis 25. hier eintreffen, aber sich bald darauf nach Rußland begeben. — Wie versichert wird, hat sich die Regierung dahin entschieden, in Zukunft für die Vollziehung der Todesstrafe statt des früher in Anwendung gekommenen Schwerts das Fallbeil einzuführen. Bei Berathung des Gesetzes über die Todesstrafe wollte bekanntlich ein Theil der zweiten Kammer eine Bestimmung hierüber in das Gesetz aufgenommen haben; die Regierung bestand jedoch darauf, daß die Bestimmung des Hinrichtungsinstrumentes ihr überlassen werde, da sie hierüber erst noch die gemachten Erfahrungen in andern Ländern näher prüfen wolle. Es heißt nun, die in Sachsen eingezogenen Erkundigungen über das dort im Gebrauch befindliche Fallschwert hätten die Entscheidung nach dieser Seite gelenkt. (S. 3.)

Tübingen, 18. Sept. Schon seit einigen Tagen kommen hier einzelne Teilnehmer der Naturforscherversammlung an, worunter Justinus Kerner, welcher heute seinen 63. Geburtstag im Hause seines alten Freundes L. Uhland feierte. (St. A.)

B a d e n.

Karlsruhe, 16. Sept. Das Programm des Musikfestes wird, soweit es die musikalischen Aufführungen betrifft, in den nächsten Tagen festgesetzt werden. Am 18. d. trifft Franz Liszt hier ein; er wird alsdann sofort mit den nöthigen Arrangements beginnen, von hier aus aber wiederholt nach Mannheim und Darmstadt reisen, um die Proben der dortigen Kapellen zu leiten. Im Allgemeinen ist das Programm für die Festlichkeiten jetzt festgestellt und lautet dasselbe folgendermaßen: Den 3. Oktober, Vormittags, erste große musikalische Aufführung im großh. Hoftheater; Nachmittags 3 Uhr beginnt das große Festschießen in der Schützenhalle, das an den folgenden Tagen fortgesetzt wird; Abends Bälle in den drei Gesellschaften Museum, Eintracht, Bürgerverein (die Fremden haben überall freien Zutritt). Den 4. Okt., Vormittags, Uebung der Feuerwehr, Nachmittags Volksbelustigungen auf dem Schloß- und Marktplatz; Abends Produktionen einer Kunstreitergesellschaft in der Reitschule. Den 5. Okt., Vormittags zweite große musikalische Aufführung im großh. Hoftheater; Nachmittags Volksbelustigungen, Abends Feuerwerk auf dem Schloßplatz. Den 6. Okt., Vormittags, Lustschiffahrt des Hrn. Werzinger, Abends Festvorstellung im großh. Hoftheater. Darauf Fackelzug der Bürgerschaft

mit Musik und Gesang des Sängerbundes, zur Dankagung an S. R. H. den Regenten. (B. L. 3.)

Hessen-Kassel.

Sämmtliche Mitglieder der aufgelösten Ständeversammlung sollen wegen Steuerverweigerung vor das Criminalgericht in Kassel gestellt werden.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 17. Sept. Die Präfekten treten fortwährend äußerst streng gegen die Wirthe und Kafeebesitzer auf, denen man bei der geringsten Gesezübertretung die Lokalität schließen läßt. (St. A.)

Miszellen.

(Pflanzenkost.) In London gibt es eine Gesellschaft von Leuten, welche den Genuß des Fleisches verdammen. Kürzlich hielten sie ein Festessen, wobei jede Art von Fleisch auf das Strengste ausgeschlossen war. Der Saal war mit Guirlanden von frischem Laube geschmückt, welche Sprüche aus der Bibel und Citate aus den Werken Cuviers rahmartig umgaben. Die Büsten Miltons und Shakespeares figurirten ebenfalls in der Dekoration des Saales und unter denselben las man Stellen aus diesen Dichtern, welche die Enthaltfamkeit von Fleisch empfahlen. Man trank die Gesundheit der Königin Viktoria in reinem Wasser und mehrere Mitglieder hielten Reden zu Gunsten der ausschließlich vegetabilischen Nahrung, indem sie u. A. nachzuweisen suchten, daß der Fleischgenuß die Blattern, manche Lungenleiden u. s. w. herbeigeführt habe und noch herbeiführe, und ob er gleich von den Aerzten empfohlen werde, so wisse man doch, daß diese nicht immer Recht hätten und keineswegs unfehlbar seyen. Ein Hr. Ved aus Boston behauptete sogar, daß der wahre nationale Wohlstand und die Glückseligkeit der Menschen nur erst mit der völligen Verbannung der Fleischkost beginnen werde; und Hr. Ward aus Cambridge bemerkte, in moralischer Beziehung, daß Grausamkeit, Egoismus und andere böse Leidenschaften mit der Vermeidung der Fleischspeisen verschwinden würden.

Neuenbürg.

**Ergebniß des Fruchtmarkts
am 17. September 1853.**

Es wurden verkauft:

Kernen:

2 Scheffel	à 21 fl. 30 fr.	43 fl. — fr.
12 "	à 21 fl. — fr.	252 fl. — fr.
14 "	à 20 fl. 20 fr.	284 fl. 40 fr.

28 Scheffel 579 fl. 40 fr.
Mittelpreis 20 fl. 42 fr.

Gemischte Frucht:

3 Scheffel à 12 fl. 30 fr. . . . 37 fl. 30 fr.

Saber:

2 " à 7 fl. — fr. . . . 14 fl. — fr.

Aufgestellt blieben:

Kernen 16 Scheffel.
Gemischte Frucht 4 Schf.
Saber 1 Schf.

Brodtag vom 14. August 1853:

4 Pfund weißes Kernbrod 18 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen 5³/₈ Loth.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meh'schen Buchdruckerei in Neuenbürg.

Fr. Maal